

INHALT

Vorbemerkungen des Herausgebers

1. Zur Geschichte der Betriebsrätebewegung 15
2. Rudolf Steiner und die Stuttgarter Betriebsrätebewegung 17

VERSAMMLUNG, Stuttgart, 8. Mai 1919 25 der Arbeiterausschüsse der großen Betriebe Stuttgarts

Die Stellung des Arbeitsrechts innerhalb des dreigliedrigen sozialen Organismus. Bemerkungen zur sozialen Bewegung im 19. Jahrhundert und Thünens warnende Worte. Über die Notwendigkeit des Sozialismus und die Unwiderlegbarkeit der wichtigsten Thesen von Karl Marx. Bruno Hildebrands Bedenken gegenüber dem Sozialismus. Grundlegende Gesichtspunkte für die Konstituierung von Betriebsräten innerhalb einzelner Betriebe und die Begründung einer Betriebsräteschaft innerhalb eines in sich geschlossenen Wirtschaftsgebietes. Über die Notwendigkeit von Wirtschaftsgesetzen, die aus dem Wirtschaftsleben selbst hervorgehen müssen, verdeutlicht unter anderem an der problematischen Anschauung der Physiokraten.

Diskussion 34

Die Aufgaben einer «Liquidierungsregierung» in der Übergangszeit und ihr Verhältnis zu den Betriebsräten. Der Unterschied zwischen herrschen und regieren. Anmerkungen zu der von den Sozialisten Adler und Pernstorfer vertretenen Anschauung von der Selbstvernichtung der kapitalistischen Gesellschaftsordnung. Zum Problem des Zusammenbruchs und des Neuaufbaues. Das Mitbestimmungsrecht der Betriebsräte auf dem Gebiet der Preisbildung. Die Notwendigkeit der Begründung von Genossenschaften durch die Betriebsräte. Von der Zusammengehörigkeit «geistiger Arbeiter» und der übrigen Arbeiterschaft. Über die Gesinnung der Unternehmer, die den «Aufruf» unterzeichnet haben, und die Notwendigkeit der Zusammenarbeit mit allen Unterzeichnern des «Aufrufes».

DISKUSSIONSABENDE
MIT DEN ARBEITERAUSSCHÜSSEN
DER GROSSEN BETRIEBE STUTTGARTS

ERSTER DISKUSSIONSABEND, Stuttgart, 22. Mai 1919 53

Kritische Anmerkungen zu dem Gesetzesentwurf über die Sozialisierung der Betriebe, insbesondere zum Problem der Demokratisierung. Der Abbau des Kapitalismus als erste Forderung im Rahmen der Sozialisierungsmaßnahmen. Die Notwendigkeit einer sachgemäßen Aufklärung. Über das Verhältnis von Geld und Ware. Der Austausch von Ware gegen Ware als Grundlage eines gesunden Wirtschaftsprozesses. Über das Verhältnis Arbeit und Ware. Arbeit als Gegenstand des Rechtslebens. Die Notwendigkeit der Abschaffung der bestehenden Lohnverhältnisse. Arbeitsleiter und Arbeiter als freie Gesellschafter. Die heutige Verfälschung des Wirtschaftsprozesses durch den unberechtigten Warencharakter des Geldes und der Arbeitskraft sowie durch Kauf und Verkauf von Grund und Boden und der Produktionsmittel. Die Aufgaben einer «Liquidierungsregierung». Über Mehrwert und Kapital.

Diskussion 67

Der Unterschied zwischen herrschen und regieren. Die Verwirklichung der Demokratie im dreigliedrigen sozialen Organismus. Über die Frage der Gewinnung einer Majorität für die Durchführung der Dreigliederung. Die Stellung der Kapitalisten. Über das Besteuerungssystem im dreigliedrigen sozialen Organismus. Von der Notwendigkeit eines richtigen Ausgleiches zwischen Produktion und Konsumtion anstelle einseitiger Produktionssteigerung, Rationalisierung des Produktionsprozesses. Über die Frage der sachgemäßen Größenordnung von Betrieben unter Berücksichtigung des Gleichgewichtes zwischen Konsumtion und Produktion. Die Durchführung der Dreigliederung als Willensfrage.

ZWEITER DISKUSSIONSABEND, 28. Mai 1919 88

Über die Notwendigkeit der Sozialisierung und der Gewinnung breiter Massen des Proletariats für die soziale Neugestaltung. Der Impuls des dreigliedrigen sozialen Organismus. Die Betriebsräte-Frage als praktischer Ausgangspunkt für die Verwirklichung der Dreigliederung. Überlegungen die Wahl der Betriebsräte betreffend. Die Aufgaben der «Ur- oder Vollversammlung» der Betriebsräteschaft. Der «Zentralrat» der Betriebsräteschaft als Urzelle einer sachgemäßen Verwaltung des Wirtschaftslebens. Über die gegenwärtige Krise des Kapitalismus. Die voraus-

sichtlichen Verhältnisse in Deutschland nach dem Friedensschluß insbesondere in bezug auf die Situation des mittel- und osteuropäischen Proletariats. Die Notwendigkeit einer wirklichen Sozialisierung als Gegenmaßnahme.

Diskussion 96

Über die Gewinnung der technischen und geistigen Leiter für den Sozialisierungsgedanken. Mangelnde politische Schulung und Obrigkeitstgläubigkeit als Hindernisse für die Sozialisierung. Kritische Bemerkungen zum Betriebsräte-Gesetzentwurf. Die Aufgaben der Betriebsräte in der allernächsten Zukunft. Verantwortung und Vertrauen als Voraussetzung für die Wahl von Betriebsräten. Der Betriebsrat als einheitliche Körperschaft, bestehend aus «Handarbeitern» und «geistigen Arbeitern». Über die Frage der Macht des zukünftigen Wirtschaftsministeriums und das Verhältnis der Betriebsräte zur Unternehmerschaft.

DRITTER DISKUSSIONSABEND, 5. Juni 1919 109

Über den Zusammenhang zwischen der Einrichtung von Betriebsräten und den Sozialisierungsaufgaben der Nachkriegszeit und den Beitrag des Impulses der Dreigliederung zur Lösung der Zeitprobleme. Anmerkungen zu den Einwänden gegen die Flugblätter des «Bundes für Dreigliederung», insbesondere die Selbsthilfe der Arbeiter betreffend. Über verschiedene Auffassungen hinsichtlich der Einsetzung von Betriebsräten und die Notwendigkeit der Abschaffung des Begriffes «Arbeitgeber» sowie der alten Lohnverhältnisse. Kritische Bemerkungen über die von sogenannten Sachverständigen, Wissenschaftlern und Unternehmern vertretenen Sozialisierungsvorstellungen sowie deren Kritik an den vom «Bund für Dreigliederung» vertretenen Gesichtspunkten.

Diskussion 120

Appell an den Willen und an den Mut zur Sozialisierung. Über den Unterschied zwischen herrschen und regieren. Die künftigen Aufgaben der Regierung. Sozialisierung des Herrschens. Die Urversammlung der Betriebsräte als eine Art gesetzgebende Versammlung. Der Sozialisierungsversuch von Abbe. Über die Notwendigkeit der Sozialisierung über ein in sich geschlossenes Wirtschaftsgebiet hin. Die Bildung einer wirtschaftlichen Urzelle. Vorschläge zu einer sachgerechten Preisbildung im Sinne einer wirklichen Bedürfnisbefriedigung. Produzieren um zu konsumieren als Ideal. Die Unverkäuflichkeit der Produktionsmittel als Voraus-

setzung für eine künftige Lösung des Problems der gerechten Güterverteilung. Kritische Bemerkungen zu den aus kapitalistischem Denken heraus gebildeten Vorstellungen Walter Rathenaus in seinem Aufsatz «Das Ende». Die von der werktätigen Bevölkerung anzustrebende wirtschaftliche Ordnung und das zukünftige Verhältnis zum Kapitalismus der Entente. Über die Bildung eines Grundstockes sozial denkender Menschen durch die Verwirklichung der Keimgedanken der Dreigliederung. Die Betriebsräteschaft als erster Schritt auf dem Wege zur Sozialisierung.

VIERTER DISKUSSIONSABEND, 14. Juni 1919 135

Über die Kritik und den Widerstand von seiten der Parteien gegenüber den Aktivitäten des «Bundes für Dreigliederung». Die Begründung von Betriebsräten aus der Sicht der Dreigliederung des sozialen Organismus. Die Tragik des Parteienwesens. Das Scheitern der sozialen Experimente in Rußland und seine Gründe. Forderungen im Sinne der Dreigliederung in einem Aufsatz von Heuser, Mitglied der DKP, im «Arbeiterrat». Das Rätssystem im Wirtschaftsleben: Betriebsräte – Produktion; Verkehrsräte – Güterzirkulation; Wirtschaftsräte – Konsum. Über den Impuls des «Bundes für Dreigliederung», dem Proletariat zu einer wirklich sozialen Stellung zu verhelfen.

Diskussion 147

Voten verschiedener Diskussionsteilnehmer zu sozialen und politischen Problemen und zur Dreigliederungsidee. Über die Notwendigkeit der Wahl von Betriebsräten und den Widerstand der Parteien. Annahme einer Resolution. Die Gesinnungsuntergründe und die Seelenverfassung der gegen die Dreigliederung kämpfenden Parteigruppierungen, dargestellt anhand eines Artikels im «Sozialdemokrat» über die Gründung der «Daimler-Werkzeitung». Über die zukünftige Vorgehensweise des Proletariats. Die Errichtung von Betriebsräten als nationale und internationale Angelegenheit.

FÜNFTER DISKUSSIONSABEND, 24. Juni 1919. 164

Der Übergang vom Einheitsstaat zum dreigliedrigen sozialen Organismus als Ergebnis der geschichtlichen Entwicklung und als Notwendigkeit zur Gesundung der gegenwärtigen Verhältnisse. Das Vertragsprinzip, beruhend auf Leistung und Gegenleistung, als Grundelement des Wirtschaftslebens. Das Arbeitsrecht als Bestandteil der Menschenrechte. Gesetz und

Verordnung als Grundelemente des Rechtslebens. Der Ratschlag als Grundelement des Geisteslebens. Kritische Anmerkungen zum Marxismus, die Frage der Fähigkeiten und Bedürfnisse sowie das Rechtsbewußtsein betreffend. Sozialisierung statt Fiskalisierung. Voraussetzungen für eine gerechte Preisbildung. Die Umwandlung des Lohnverhältnisses in ein Vertragsverhältnis. Das Geld als «eine Art wandelnde Buchführung». Die Begründung von Betriebsräten als erster Schritt zur Sozialisierung des Wirtschaftslebens.

Diskussion 177

Voten verschiedener Diskussionsteilnehmer zu aktuellen wirtschaftlichen und politischen Problemen sowie zur Dreigliederung. Die Betriebsräte als neuer Machtfaktor im Wirtschaftsleben. Die Betriebsräteschaft als «eigentlicher Verwalter» der Betriebe. Über den Zusammenbruch des Kapitalismus. Der Umgang mit Kapital und Zins im dreigliedrigen sozialen Organismus. Probleme bei der Einführung der Betriebsräte und deren Aufgaben. Die Wahl der Betriebsräte in Württemberg als ein fruchtbarer Anfang. Die Notwendigkeit der Dreigliederung des sozialen Organismus. Über Idealisten und Praktiker. Zurückweisung des Pessimismus eines Diskussionsredners. Die Überwindung der Parteiprogramme durch die Aktivität der Betriebsräte.

SECHSTER DISKUSSIONSABEND, 2. Juli 1919 204

Kritische Anmerkungen zu Lujo Brentanos Auffassung über das Privatunternehmertum und zu Gustav Seegers Aufsatz «Dr. Steiner und das Proletariat». Über die Notwendigkeit eines gründlichen Umdenkens angesichts der sich anbahnenden tragischen Verhältnisse in Mitteleuropa.

Diskussion 214

Voten einzelner Diskussionsteilnehmer zu Sozialisierungsfragen u. a. von Emil Leinhas über einen Aufsatz von Deutsch (AEG), die Unzufriedenheit der Arbeiter betreffend. Zu einer Stellungnahme von Beamten zur Betriebsräte-Frage. Über das Verhältnis der bestehenden Arbeiterausschüsse zu den Betriebsräten. Der Betriebsrat als Leiter der Betriebe und die Aufhebung des bisherigen Unternehmerstatus. Betriebsräte innerhalb von Staatsbetrieben. Über die Sozialisierung staatlicher Unternehmen wie Post, Eisenbahn usw. Das Geld als Zirkulationsmittel im Sinne einer «fliegenden Buchhaltung». Einwände gegen die Dreigliederung, dargestellt anhand eines Aufsatzes von Philipp v. Heck über «Die Dreigliede-

rung des sozialen Körpers». Über das Problem, ob erst bessere Menschen dasein müssen, um die Verhältnisse zu bessern, oder umgekehrt. Die gegenwärtige Krise der Menschheit innerhalb des Geistes-, Rechts- und Wirtschaftslebens. Die Gründung von Betriebsräten als eine Tat von geschichtlicher Bedeutung.

SIEBENTER DISKUSSIONSABEND, 17. Juli 1919 235

Der politische Geist der bisher führenden Klassen, veranschaulicht an einem Auszug aus einer Rede des Sprachwissenschaftlers Gustav Roethe. Die Haltung der Kommunistischen Partei und anderer Parteigruppierungen gegenüber der Dreigliederung. Symptome für die Schwächung der sozialen Bewegung in Mitteleuropa durch das sich wieder sicherer fühlende Unternehmertum. Hinweise auf die Bedeutung einer zukünftigen Württemberger Betriebsräteschaft und der damit beginnenden Sozialisierung für die Entwicklung der allgemeinen Weltlage. Die notwendige Überwindung des alten Einheitsstaates durch die Dreigliederung. Appell für ein neues Denken.

Diskussion 248

Das Verhältnis der Arbeiterschaft zur Dreigliederung. Zur Frage der Vergesellschaftung der Produktionsmittel, insbesondere von Grund und Boden. Votum von Emil Molt über sein Engagement als Unternehmer und Kommerzienrat für die Begründung von Betriebsräten. Votum von Hans Kühn zu Vorurteilen gegenüber der Dreigliederung. Das Wesen des Syndikalismus und seine Bestrebungen sowie die in ihm veranlagten Ähnlichkeiten mit den Bestrebungen der Dreigliederung. Die Arbeiterbewegung in Frankreich, England, Amerika und Deutschland. Das Phlegma der Massen und der soziale Geist der Zukunft. Über die Notwendigkeit der Überwindung der Phrase und des Übergehens zu dem, was Tat werden kann.

BETRIEBSRÄTE-VERSAMMLUNG, Stuttgart, 23. Juli 1919. . . . 271 zur Bildung der vorbereitenden württemberg. Betriebsräteschaft

Die Begründung von Betriebsräten als Ausgangspunkt einer umfassenden Sozialisierung. Grundmerkmale der drei Glieder des sozialen Organismus. Wesen und Aufgabe der Betriebsräte. Die Betriebsräte als eine Körperschaft, in der jeder gleichberechtigt ist und so viel gilt, wie er im

Wirtschaftsleben auf seinem Gebiet versteht. Die Notwendigkeit der Bildung von Betriebsräten innerhalb sämtlicher Betriebe eines in sich geschlossenen Wirtschaftsgebietes. Grundlegendes über die «Urversammlung» der Betriebsräteschaft. Die Aufgaben der Betriebsräte: Schaffung einer genauen Übersicht über die gesamte Wirtschaft des betreffenden Gebietes; Festsetzung eines Preismaßstabes und schließlich gerechter Preise für alle Güter; Ablösung des Arbeitsvertrages durch einen Verteilungsvertrag zwischen geistigen und physischen Arbeitern; die notwendige Bildung von Verkehrs- und Wirtschaftsräten für die Regelung der Güterzirkulation und des Konsums; Ausarbeitung eines Betriebsräte-Gesetzes. – Die Konstituierung einer Liquidierungsregierung und ihre Aufgaben. Die Übernahme der Leitung der Betriebe durch die Betriebsräte. Kritische Bemerkungen zu verschiedenen Anschauungen über die Sozialisierung, insbesondere die von Georg W. Schiele über den «wahren, gereinigten Sozialismus». Aufforderung zur Beschleunigung der Wahl der Betriebsräte, ehe die Durchsetzung der Betriebe Mitteleuropas mit anglo-amerikanischem Kapital beginnt.

ANHANG 289

I. Vollsitzung der Arbeiterräte Groß-Stuttgarts am 7. Mai 1919: Antrag an die Vollversammlung; Bericht aus dem «Sozialdemokrat»; Zusammenfassung des Vortrages von Rudolf Steiner. – II. Einladung der Württembergischen Sozialisierungskommission. – III. Resolution. – IV. Schreiben des «Bundes für Dreigliederung», gerichtet «An die Arbeiter- und Angestelltenausschüsse sowie die Betriebsräte der großen Betriebe Stuttgarts». – V. Flugblatt «An die Handarbeiter! An die geistigen Arbeiter! An die Fabrikanten!» – VI. Ankündigung einer öffentlichen Volksversammlung und eines Vortrages von Rudolf Steiner, Heilbronn, 30. Juni 1919. – VII. Flugblatt «Sozialisierung durch Betriebsräte».

Hinweise

Zu dieser Ausgabe	303
Hinweise zum Text	305
Ergänzende Literatur	315
Namenregister	317
Übersicht über die Rudolf Steiner Gesamtausgabe	319